

Protokoll der Ratssitzung vom 28.3.2015

Frankfurt DGB-Haus

Teilnehmende siehe Liste:

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Protokolle/2015-03-28_Anwesenheitsliste.pdf

Protokoll: Ralf Liebers

1) Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es einen Änderungsvorschlag: Die Abstimmung über das Doodle-Verfahren soll auf ca. 14:30 Uhr vorgezogen werden.

Der Vorschlag wird angenommen, ansonsten bleibt die TO wie angekündigt.

(s. http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Tagesordnungen/20150328_Tagesordnung.pdf)

2) Vortrag

Thomas stellt Frau Paraskevi Grekopoulou aus Hamburg vor.

Sie hält einen ca. einstündigen Vortrag über die Situation in Griechenland, an den sich zahlreiche Fragen und Antworten anschließen.

Kurzfassung/Auszüge:

Griechenland muss mehr Gewicht auf interne Reformen gegen Steuerflucht, Korruption etc. legen. Man hat Griechenland zwar bisher nicht die notwendige Zeit gelassen, die es braucht, um solche Reformen zu entwickeln und dann auch durchzusetzen, aber hier muss Griechenland nun trotzdem bald etwas Konkretes vorlegen. Erste Anzeichen sieht sie positiv. Der Haushalt ist ausgeglichen mit geringem Primärüberschuss.

Wichtig ist eine Deeskalation der öffentlichen Kommunikation.

Änderungen im gesamten Steuerwesen und den Wiederaufbau einer funktionierenden Verwaltung sieht sie als Priorität.

Ein bemerkenswerter Punkt war, dass sie die rechte Beteiligung an der griechischen Regierung weder aus der Vergangenheit noch zurzeit für eine Belastung hält.

Positiv sieht sie vor allem, dass die Demokratie nicht mehr in der Defensive ist, Griechenland wird demokratisch regiert.

In der anschließenden Diskussion wurde betont, dass ein breites Bündnis zur Unterstützung von Griechenland notwendig ist, insbesondere weil wir erkennen, dass von Seiten der EU keine Unterstützung für den griechischen Weg vorhanden ist – im Gegenteil.

Auch auf dem WSF in Tunis hat man sich ausführlich mit Griechenland beschäftigt und in einer längeren solidarischen Erklärung deutlich gemacht, wie man sich die weitere Entwicklung vorstellt, dass man die griechische Situation nicht als Gefahr, sondern als Chance für die demokratische Entwicklung in Europa sieht.

3) Rechtshilfefond

Martin Uebelacker trägt kurz über die Bedeutung und Arbeit des Rechtshilfefonds vor und erklärt, dass sich zur Zeit vier Männer bereit erklärt haben, sich für den Fond wählen zu lassen. Um auch noch Frauen die Möglichkeit zu geben, sich dafür zu entscheiden, wird die Abstimmung auf „nach dem nächsten TO-Punkt“ verschoben.

Das Ergebnis wird jedoch hier aufgeführt, es haben sich 6 Personen zur Mitarbeit bereiterklärt und sind gewählt worden:

Christine Rudolf, Ulrike Paschek, Karsten Peters, Peter-Ulrich Peters, Roman Haug, Martin Uebelacker. .

4) Schwerpunktthema

wurde vertagt als Hauptthema für die nächste Ratssitzung.

5) Berichte

- Bericht aus dem Kokreis:
Einzelheiten bitte im Protokoll der Kokreisklausur nachlesen, wenn es auf der Website steht.
- Stand Vorbereitung Frühjahrsratschlag in Bremen:
bisher 30 Anmeldungen, es gibt keine Turnhalle, aber zahlreiche Privatschlafplätze (45). Es werden vor allem Protokollschreiber gesucht, besonders für die Diskussionen um den Schwerpunkt 2015.
- G 7:
Am 3. und 4. Juni gibt es eine Veranstaltung mit Attac-Beteiligung in München.
Am 3. Juni unter anderem zwei Workshops, am 4. Juni ist eine Demo geplant.
- Kampagnen zu CETA, TTIP und TiSA:
Am 18. April weltweiter Aktionstag, am 10. Oktober Demo in Berlin.

6) Doodle-Abstimmungsverfahren für den Rat

Das Verfahren wird wie vorgeschlagen mit großer Mehrheit angenommen.
Damit kann nun in dringenden Fällen der Rat auch zwischen den Ratssitzungen über wichtige Ereignisse abstimmen/beschließen. (siehe Anlage)

7) Blockupy

In mehreren Kurzberichten wurde von Teilnehmern an Blockupy über die Ereignisse berichtet.
Die Wahrnehmungen waren in Abhängigkeit vom Erlebten teilweise zwiespältig.
Gruppen von außerhalb des Bündniskonsenses haben Fahrzeuge angezündet und weitere Gewalttaten verübt.
Die ganz überwiegenden Aktionen waren aber friedlich, bunt und zahlreich „besucht“.
Auch von Polizeigewalt wurde berichtet.
Ein offensives Vertreten der inhaltlichen Notwendigkeit von Blockupy wurde betont.
Die mediale Wahrnehmung ist inzwischen erfreulich differenziert.
Es gibt eine wachsende Bewegung gegen die Austeritätspolitik.
Anfang Mai wird in Berlin eine gründliche Auswertung und Besprechung über Lerneffekte stattfinden.
Die Weiterarbeit von Attac im Blockupy-Bündnis wird überwiegend als wichtig angesehen.
Womöglich muss eine klare Haltung dazu noch weiterentwickelt werden.

8) Organisatorisches

- Der Ort für den Herbstratschlag ist immer noch offen, Hanni bemüht sich weiter.
- Frauen werden gebeten, wenn möglich in der Rats-VG mitzuarbeiten.
- Die Unterstützung der Petition „Keine Waffen für Nahost“ wurde mit knapp 2/3 der Stimmen, ca. 1/3 Enthaltungen und einem Veto angenommen.
- Die AG Finanzmärkte war durch Carsten Peters vertreten und wurde bestätigt.
- Die Gender-AG wurde ebenfalls bestätigt.
- Die Anerkennung weiterer AGn wurde vertagt.

Ende gegen 17 Uhr.